

Presse-Information

Kooperation von Stadt Frankfurt und Mainova

Erste Schule an die Fernwärme angeschlossen

(Frankfurt, 02.10.2026) Die Stadt Frankfurt am Main und die Mainova AG haben einen wichtigen Meilenstein beim Fernwärmeanschluss städtischer Liegenschaften erreicht: Die Hellerhofschule ist die erste Schule, die im Rahmen der im vergangenen Jahr vorgestellten, gemeinsamen Kooperation an das Fernwärmenetz angeschlossen wurde. Wolfgang Siefert, Dezernent für Bauen, Liegenschaften und Kliniken, Tina Zapf-Rodríguez, Dezernentin für Klima und Umwelt, sowie Martin Giehl, Vorstand der Mainova AG, nahmen die neue Heizungsanlage am Freitag offiziell in Betrieb. Die Hellerhofschule ist eine von insgesamt rund 60 städtischen Liegenschaften, die bis 2030 schrittweise an die Fernwärme angeschlossen werden.

Für das Vorhaben baut Mainova rund zwölf Kilometer zusätzliche Fernwärmeleitungen, an die künftig auch weitere Gebäude entlang der Trassen angeschlossen werden können. Die rund 60 städtischen Liegenschaften verbrauchen zusammen etwa 28.000 Megawattstunden Wärme im Jahr. Das entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von rund 1.500 Einfamilienhäusern oder knapp 3.000 Wohnungen. Mit dem Anschluss an die Fernwärme werden bis 2030 gegenüber der bisherigen Versorgung mit Erdgas rund 2.000 Tonnen CO₂ im Jahr vermieden.

Wolfgang Siefert, Dezernent für Bauen, Liegenschaften und Kliniken der Stadt Frankfurt, sagt: „Die Hellerhofschule ist die erste städtische Liegenschaft, die im Rahmen unserer Kooperation mit Mainova von Erdgas auf Fernwärme umgestellt wurde. Mit fast 4.000 städtisch genutzten Liegenschaften und Gebäuden haben wir einen mächtigen Hebel, um Frankfurt flächendeckend klimafit zu machen. Und Schulen und Kitas sind ein geeigneter Startpunkt, um städtische Gebäude schrittweise an eine zukunftsfähige Wärmeversorgung anzubinden. Mit der Modernisierung der kommunalen Infrastruktur

übernehmen wir Verantwortung für eine langfristig zuverlässige Versorgung unserer öffentlichen Einrichtungen und gehen bei der Umstellung der Energieversorgung mit gutem Beispiel voran.“

Tina Zapf-Rodríguez, Dezernentin für Klima und Umwelt, sagt: „Dieser Sommer hat erneut gezeigt, wie dringend Klimaschutz und Klimaanpassung sind. Wir müssen die Erderwärmung begrenzen und unsere Stadt zugleich auf ihre Folgen vorbereiten. Die Wärmewende ist dabei zentral. Mit jedem Fernwärmeanschluss schaffen wir die Voraussetzungen dafür, unsere Wärmeversorgung langfristig auf erneuerbare Quellen und unvermeidbare Abwärme auszurichten. Zugleich werden wir unabhängiger von fossilen Energieträgern und schwankenden Energiepreisen. Der Anschluss der Hellerhofschule ist ein weiterer Schritt auf diesem Weg.“

Martin Giehl, Vorstand der Mainova AG, sagt: „Die Hellerhofschule ist der erste sichtbare Erfolg unserer Kooperation mit der Stadt Frankfurt zum Anschluss ihrer Liegenschaften an die Fernwärme. Wer heute in die Wärmeversorgung von Schulen investiert, investiert zugleich in die Lebensqualität und Versorgungssicherheit kommender Generationen. Die städtischen Liegenschaften sind wichtige Ankerkunden für den Ausbau der Fernwärme in Frankfurt. Durch die neuen Leitungen entstehen zusätzliche Anschlussmöglichkeiten für weitere Kundinnen und Kunden entlang der Trassen. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine langfristig zuverlässige Energieversorgung in Frankfurt und entwickeln das Fernwärmenetz Schritt für Schritt weiter.“

Die Hellerhofschule ist Teil des Baugebiets „Schwalbacher Straße“. Die Arbeiten für die erste Ausbauwelle hatten im September 2025 begonnen. Im Zuge dessen werden aktuell in zunächst sieben Baugebieten insgesamt 22 städtische Liegenschaften an das Fernwärmenetz angeschlossen. Neben der Hellerhofschule wurden in mehreren weiteren Baugebieten bereits wichtige

Meilensteine erreicht. So ist der Leitungsbau in den Gebieten Hamburger Allee, Lilo-Günzler-Straße, Pfingstbrunnenstraße und Willemerstraße abgeschlossen. Nach der Demontage der Gaskessel und dem Einbau der neuen Wärmetauscher erfolgt dort sukzessive die Inbetriebnahme der Fernwärme, unter anderem in der Georg-Büchner-Schule und der Bonifatiuschule. Parallel wurden weitere Ausbauprojekte begonnen, darunter die Baugebiete Lenastraße und Westend Süd, in denen der Leitungsbau dieses Jahr gestartet ist.

Fernwärme spielt eine wichtige Rolle für die Wärmewende in Frankfurt. Parallel zum Ausbau des Netzes entwickelt Mainova die Wärmeerzeugung weiter. So steht die Inbetriebnahme des wasserstofffähigen Gaskraftwerks am Heizkraftwerk West der Mainova kurz bevor. Neben der energetischen Verwertung von Abfällen im Müllheizkraftwerk in der Nordweststadt sollen darüber hinaus künftig Abwärme aus Rechenzentren und Industrie, Geothermie, Biomasse sowie weitere alternative Wärmequellen stärker zur Versorgung beitragen.

Aktuelle Baugebiete

„Fritz-Tarnow-Straße“

Anzuschließende Liegenschaften: Wöhlerschule, Heinrich-Seliger-Schule, Viktor-Frankl-Schule und Nebengebäude, Anne-Frank-Schule, Wohnhaus

Trassenlänge: ca. 1.350 m

Betroffene Straßen: Platenstraße, Am Dornbusch, Marbachweg, Eschersheimer Landstraße, Mierendorffstraße, Fritz-Tarnow-Straße

Baustart: 09/2025

Aktueller Stand: Die Maßnahme läuft planmäßig. Mit der Querung der Eschersheimer Landstraße wird derzeit ein technisch besonders anspruchsvoller Bauabschnitt umgesetzt. Dabei kommt ein grabenloses Bauverfahren zum Einsatz, um Auswirkungen auf Verkehr und Stadtbahnverkehr möglichst gering zu halten. Der Leitungsbau und der Umbau der Wärmeversorgung in den Gebäuden erfolgen bis 2027.

„Schwalbacher Straße“

Anzuschließende Liegenschaften: Hellerhofscheule und Dienstwohnung

Trassenlänge: ca. 320 m

Betroffene Straßen: Idsteiner Straße, Schwalbacher Straße, Hattersheimer Straße

Baustart: 09/2025

Aktueller Stand: Das Bauvorhaben ist abgeschlossen. Die Hellerhofscheule ist die erste Schule, die im Rahmen der Kooperation erfolgreich an das Fernwärmenetz angeschlossen wurde.

„Pfungstbrunnenstraße“

Anzuschließende Liegenschaften: Kinderzentrum Pfungstbrunnenstraße (KiZ 13), Georg-Büchner-Schule, Wohnhaus

Trassenlänge: ca. 380 m

Betroffene Straßen: Pfungstbrunnenstraße, Franklinstraße

Baustart: 09/2025

Aktueller Stand: Der Leitungsbau ist abgeschlossen, aktuell erfolgt der Umbau der Wärmeversorgung in den Gebäuden. Die Inbetriebnahme ist in den Herbstferien geplant.

„Willemerstraße“

Anzuschließende Liegenschaften: Deutschherrenschule, Willemer Schule, Kinderzentrum Willemerstraße (KiZ 84), Sporthalle Süd

Trassenlänge: ca. 500 m

Betroffene Straßen: Gerbermühlstraße, Seehofstraße, Siemensstraße, Willemerstraße

Baustart: 09/2025

Aktueller Stand: Der Leitungsbau ist abgeschlossen, der Umbau der Wärmeversorgung in den Gebäuden erfolgt 2027.

„Hamburger Allee“

Anzuschließende Liegenschaften: Gutenbergschule und Dienstgebäude, Bonifatiuschule und Nebengebäude, Anni-Albers-Schule (Dienstgebäude)

Trassenlänge: ca. 520 m

Betroffene Straßen: Hamburger Allee, Varrentrappstraße

Baustart: 10/2025

Aktueller Stand: Der Leitungsbau ist abgeschlossen, der Umbau der Wärmeversorgung in den Gebäuden erfolgt bis 2027. Die Inbetriebnahme der Bonifatiuschule ist noch für 2026 vorgesehen.

„Lilo-Günzler-Straße“

Anzuschließende Liegenschaft: Minna-Specht-Schule

Trassenlänge: ca. 470 m

Betroffene Straßen: Martinskirchstraße, An der Wildhube

Baustart: 09/2025

Aktueller Stand: Der Leitungsbau ist abgeschlossen, der Umbau der Wärmeversorgung erfolgt nach Gebäudesanierung voraus. 2028.

„Am Wiesenhof“

Anzuschließende Liegenschaften: Goldstein-Schule und Dienstwohnung, Kinderzentrum am Wiesenhof (KiZ 39)

Trassenlänge: ca. 530 m

Betroffene Straßen: Tannenkopfweg, Am Wiesenhof

Baustart: 09/2025

Aktueller Stand: Der Leitungsbau und der Umbau der Wärmeversorgung in den Gebäuden erfolgen bis 2027.

„Lenaustraße“

Anzuschließende Liegenschaften: Berufliche Schulen Berta Jourdan, Kindertagesstätte Nordend Haus 66, Schwarzburgschule und Kinderzentrum Schwarzburgstraße (KiZ 103)

Trassenlänge: ca. 650 m

Betroffene Straßen: Lenaustraße

Baustart: 08/2026

Aktueller Stand: Der Leitungsbau läuft bis Ende 2027, der Umbau der Wärmeversorgung in den Gebäuden erfolgt 2028.

„Westend Süd“

Anzuschließende Liegenschaften: Elsa-Brändström-Schule, Bettinaschule, Kindertagesstätte Zaubertiger

Trassenlänge: ca. 1.600 m

Betroffene Straßen: Bockenheimer Landstraße, Brentanostraße, Feuerbachstraße, Lindenstraße.

Baustart: 06/2026

Aktueller Stand: Der Leitungsbau läuft bis Ende 2028, der Umbau der Wärmeversorgung in den Gebäuden erfolgt 2029.

Pressekontakt

Stadt Frankfurt

Dezernat für Bauen, Liegenschaften und Kliniken

Wiebke Lang

Pressesprecherin / Referentin Kommunikation

069 212-31482

wiebke.lang@stadt-frankfurt.de

Dezernat für Klima, Umwelt und Frauen

Susanne Schierwater

Referentin/Presse-und Öffentlichkeitsarbeit

069 212-33362

susanne.schierwater@stadt-frankfurt.de

Mainova AG

Konzernkommunikation

Ulrike Schulz

Pressesprecherin

069 213-26209

presse@mainova.de

Über die Mainova AG

Die Mainova AG ist der führende Energiedienstleister in Frankfurt am Main und Energiepartner für Privat- und Firmenkunden in ganz Deutschland. Das Unternehmen beliefert mehr als eine Million Menschen mit Strom, Gas, Wärme und Wasser und erzielte mit seinen rund 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2025 einen bereinigten Umsatz von rund 4,1 Milliarden Euro. Mainova erzeugt in großem Maßstab selbst Energie und bietet neben klassischen Versorgungsinfrastrukturen auch Produkte und Dienstleistungen rund um Erneuerbare Energien, Elektromobilität, Car-Sharing, optimierten Energieeinsatz und digitale Infrastrukturen. Die Mainova-Tochter NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH stellt mit ihrem rund 14.500 Kilometer umfassenden Energie- und Wassernetz die zuverlässige Versorgung in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet sicher. Die SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH sorgt mit über 70.000 Straßenleuchten sowie innovativen Dienstleistungen für die Beleuchtung im öffentlichen Raum. Die Aufgaben der Mainova Servicedienste GmbH erstrecken sich auf das Messwesen, die Abrechnung der Lieferungen und Leistungen sowie das Forderungsmanagement. Größte Anteilseigner der Mainova AG sind zu rund 75 Prozent die Stadt Frankfurt am Main sowie zu rund einem Viertel die Thüga. Darüber hinaus befindet sich ein kleiner Anteil in Streubesitz.